



55. JG (2014) 01-02

- 23 MEDICA:**
Im Gleichschritt
mit dem Markt
- 25 Jastrinsky:**
Mehr Platz für Patienten –
Erweiterung Krankenhaus
Kufstein abgeschlossen
- 26 Neues**
- 27 INTEGRi 2014:**
Jetzt einreichen!

Im Gleichschritt mit dem Markt

Länderübergreifend gute Geschäftskontakte werden für die Hersteller von Medizintechnik und Medizinprodukten immer wichtiger. Denn nur wer international gut aufgestellt ist, kann Schwächen einzelner Märkte kompensieren und langfristig vom global betrachtet wachsenden Markt profitieren.

Das ist eine zentrale Botschaft, die sich nach den vier Veranstaltungstagen aus der weltgrößten Medizinmesse MEDICA 2013 sowie der führenden Fachmesse für den Zuliefermarkt der medizintechnischen Fertigung, der COMPAMED 2013, ziehen lässt. Mehr als die Hälfte der gut 132.000 Fachbesucher (Vorjahr: 130.600) waren internationale Besucher, die aus mehr als 120 Nationen anreisten. Sie informierten sich bei den 4.641 Ausstellern aus 66 Nationen über die gesamte Bandbreite an Neuheiten für eine gute und effiziente medizinische Versorgung – von Medizintechnik und

Elektromedizin, Labortechnik, Physiotherapieprodukten und Orthopädietechnik bis hin zu Health IT.

„Gerade aus den für die Medizintechnik-Industrie besonders interessanten Schwellenländern wie etwa dem asiatischen Raum, aus Indien, aus Russland oder auch aus Südamerika und China beobachten wir in den letzten Jahren ein immer stärkeres Besucherinteresse“, sieht Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf, die MEDICA mit ihrem konkurrenzlos hohen Inter-

nationalitätsgrad als führende Plattform für das weltweite „MedTech“-Business bestens positioniert. Seine Einschätzung entspricht der der führenden deutschen Industrieverbände SPECTARIS, ZVEI und BVMed, die in ihren aktuellen Marktaussichten zur MEDICA 2013 auf die Bedeutung des Exports verwiesen. Demnach erwirtschaftete die Medizintechnik-Industrie hierzulande mittlerweile 68 Prozent ihres aktuellen Jahresumsatzes von knapp 23 Milliarden Euro über internationale Geschäfte.

Praktikables für alle – Spezialwissen für die Fachszene

Um der in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Zahl der internationalen Besucher nicht nur mit dem Fachmesse-, sondern auch dem Tagungsangebot gerecht zu wer-

den, wurde das bisherige Kongressprogramm zur MEDICA 2013 komplett überarbeitet. Die neu konzipierte MEDICA EDUCATION CONFERENCE fand an allen Veranstaltungstagen eine gute Teilnehmerresonanz.

Kurse für die ärztliche Fortbildung zu allgemeinmedizinischen Themen oder auch Praxisurse am Gerät waren mit nationaler und europäischer CME-Zertifizierung als unverzichtbare Basis ebenso Konferenzbestandteil wie wissenschaftlich anspruchsvolle und mit hochkarätigen Rednern besetzte Seminare zu Fokusthemen. Diese Vorträge waren bilingual (deutsch-englisch) ausgelegt und vermittelten aktuelle Aspekte zu Gendermedizin, Infektiologie, Hygiene und personalisierte Medizin, hier u. a. mit Prof. Sir John Burn (Newcastle University), einem der international anerkanntesten Experten auf dem Gebiet der Humangenetik.

Ab 2014 wird – wie seit längerem geplant – die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), mit mehr als 22.000 Mitgliedern eine der größten medizinischen Fachgesellschaften Europas, Partner für die inhaltliche Durchführung der MEDICA EDUCATION CONFERENCE. Kongresspräsident Professor Dr. med. Hendrik Lehnert blickt bereits voraus: „Hochkarätige Referenten aus dem In- und Ausland werden über international relevante Wissenschafts- und Technik-Innovationen informieren und die Konferenz so zum Impulsgeber für den Fortschritt in Klinik, Praxis und Industrie machen“.

Krankenhaustag und European Hospital Conference

Die künftigen Herausforderungen der Krankenhauspolitik nahm unter dem Generalthema „Fair finanziert – Krankenhäuser brauchen Zukunft“ der 36. Deutsche Krankenhaustag in den Fokus. Neben der politischen Diskussion bildeten die Herausforderungen an das Pflegemanagement durch die alternde Bevölkerung, die Krankenhausplanung oder die ambulante spezialfachärztliche Versorgung weitere Schwerpunkte. Erfreulich war der Zuspruch der bereits zum zweiten Mal integrierten European Hospital Conference, bei der die internationalen Besucher u. a. die Umsetzung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung erörterten. Krankenhaustag und European Hospital Conference zählten knapp 1.900 Teilnehmer.

IT-Markt wird aufgemischt – Premium auch für Einsteiger

Die von den MEDICA-Ausstellern präsentierten Neuheiten deuten eindeutig auf eine immer stärkere IT-Durchdringung des gesamten Gesundheitsbereichs (inklusive der Patienten) hin. Beispielhaft zu nennen sind zahlreiche Wireless-Lösungen für das Echtzeit-Monitoring von Patienten und kompakte Telemedizin-Applikationen für den Einsatz fernab von Arztpraxen und Kliniken. Die Palette an handlichen und leichtbedienbaren Geräten zur Messung verschiedenster

Körperparameter wächst rasant. Die Datenauswertung übernehmen jeweils Smartphone oder Tablet-PC mittels entsprechender Health-Apps.

Wo allerdings immer mehr sensible Daten bewegt werden, stellt sich zwangsläufig die Frage nach der Datensicherheit. Passende Antworten gab in Halle 15 das MEDICA HEALTH IT FORUM. „Big Data“ war hier eines der brandaktuellen Diskussionsthemen.

Für Aufsehen sorgte im Health-IT-Bereich die Präsentation eines neuartig ausgestalteten Krankenhausinformationssystems (KIS). Unter dem Label „United Web Solutions“ haben mehrere Anbieter von Spezialsoftware gemeinsam ein modernes, internetbasiertes und cloudfähiges System entwickelt. Lösungen wie die nun vorgestellte könnten geeignet sein, den speziell in Deutschland als „festgefahren“ beschriebenen KIS-Markt aufzubrechen.

COMPAMED – Plattform der „Mini-Max-Möglichmacher“

In Verbindung mit der MEDICA fand die COMPAMED statt, internationale Fachmesse für den Zuliefermarkt der medizinischen Fertigung. 681 Aussteller aus 37 Nationen bedeuteten einen neuen Top-Wert in der Veranstaltungshistorie. Sie präsentierten den fast 17.000 Besuchern eine Fülle an Technologie- und Service-Lösungen für den Einsatz in der „MedTech“-Industrie – von neuen Materialien, Komponenten, Vorprodukten, Verpackungen und Dienstleistungen bis hin zu komplexer Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie. Unverkennbarer Angebotstrend: Selbst in kleinste Bauteile lässt sich großer Fortschritt integrieren, beispielsweise in Form von Mikro-Komponenten und Modulen für Werkzeuge, wie diese in der minimalinvasiven Chirurgie genutzt werden. ::

www.medica.de



Termin der nächsten
MEDICA:
12. bis 15.11.2014

Termin der nächsten
COMPAMED:
12. bis 14.11.2014



Der nächste MEDICA Club Austria findet voraussichtlich im Mai 2014 wieder in Wien statt. Das Terminavis wird in Kürze an die geladenen Gäste gesandt.

Mehr Platz für Patienten

Erweiterung Krankenhaus Kufstein abgeschlossen

Seit März 2011 wurde im Bezirkskrankenhaus Kufstein gemeinsam mit Jastrinsky Baumanagement an der Erweiterung des Krankenhauses gearbeitet. Die Ausdehnung des medizinischen Angebots und die steigenden Patientenzahlen erforderten mehr Platz.

Dazu wurde im Nordwesten des Haupttraktes ein Zubau errichtet. Zahlreiche Abteilungen, vor allem Ambulanzen, wurden vergrößert und umstrukturiert, mehr Fläche für Infrastruktur wurde geschaffen. Allein die Projektentwicklung und Planung für diese umfangreichen Baumaßnahmen dauerte rund 2,5 Jahre. Bei laufendem Betrieb wurde dann bewusst in einzelnen Etappen um- und ausgebaut: Bereits im November 2011 wurden die Baumaßnahmen zur Modernisierung des CT-Leistungsspektrums in der Radiologie beendet, anschließend die Erweiterung der Krankenpflegeschule in einer eingeschossigen Containeranlage. Die neuen Räumlichkeiten für die Abteilungen Urologie, Anästhesie, Kinder- und Jugendheilkunde sowie für die Ernährungsmedizin wurden dann im November 2012 in Betrieb genommen. Die Gesamtfertigstellung der neuen Augenambulanz erfolgte einen Monat später.

Die letzte Ausbaustufe wurde im Dezember 2013 komplett abgeschlossen. Unter der Leitung von Jastrinsky Baumanagement wurden dazu noch folgende Maßnahmen realisiert: die Übersiedlung der neurologischen Ambulanz ins Erdgeschoß, die Modernisierung der HNO-Ambulanz und daran anschließend die Integration der Schlaganfall-Einheit in die bestehende neurologische Station.

Herausforderung: Umbau bei laufendem Betrieb

Für den Projektleiter Dipl.-Ing. Werner Grafinger von Jastrinsky war der Umbau bei laufendem Krankenhausbetrieb eine spannende Herausforderung. Es musste besonders auf



Die neue Zentralsterilisation im Krankenhaus Kufstein: Hier werden entsprechend aller strengen Hygienevorschriften Medizinprodukte wie z.B. Operationsbesteck gereinigt, desinfiziert, gepflegt, sortiert und sterilisiert.



Die Pflegedirektorin vom Krankenhaus Kufstein Alexandra Lambauer, MBA mit dem Projektteam von Jastrinsky: Dipl. Ing. Werner Grafinger (links) und Bmst. Ing. Mag.(FH) Thomas Petz bei der Eröffnungsfeier am 04.11.2013.

das Wohl der Patienten Rücksicht genommen werden, zudem waren alle Auflagen zum Thema Brandschutz und Arbeitnehmerschutz genauso einzuhalten wie die strengen Hygienevorschriften. Dazu ein Beispiel: „Bei der Vergrößerung der Zentralsterilisation wurden Bestand und Neubau zusammengeführt. Dafür waren laufende intensive Abstimmungen mit dem Hygiene- und OP-Team sowie ein detail-

lierter, ganz exakt einzuhaltender Ablaufplan notwendig: So erfolgte die Schließung der Bestandssterilisation an einem Freitag-Nachmittag. Am Wochenende wurde mit Hochdruck hinter einer keimfreien Staubwand gearbeitet, damit der Vollbetrieb der umgebauten Sterilisation dann am Montag um punkt 7h wieder aufgenommen werden konnte.“

Architekturwettbewerb für neuen Bettentrakt

Das Bezirkskrankenhaus Kufstein vertraut seit 1994 auf Jastrinsky Baumanagement, insgesamt wurden gemeinsam in dieser Zeit Bauprojekte um rund 130 Mio. € realisiert. Auch für die Vorarbeiten zum nächsten Projekt – ein Neubau mit rund 90 Betten – wurde das Salzburger Unternehmen ins Boot geholt. „Wir sind für die Verfahrensbetreuung des internationalen Architekturwettbewerbes für den Neubautrakt verantwortlich, bei dem sich erfahrungsgemäß 70 bis 100 Architekten bewerben werden“, freut sich Werner Grafinger über die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit. Im Sommer 2014 soll dieser Architekturwettbewerb abgeschlossen sein. ::

JASTRINSKY GmbH & Co KG
Nußdorferstraße 2-4, 5020 Salzburg
Tel. 0662/822757
www.jastrinsky.at

JASTRINSKY
GmbH & Co Kommanditgesellschaft

Projektdauer: 2009 – 2013

Errichtungskosten: € 20,1 Mio.

Bauherr: Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Kufstein

Architekt: DI Hollaus ZT GmbH, Wattens

Projektteam Jastrinsky:

Projektleiter: Dipl.-Ing. Werner Grafinger,

Assistent: Bmst. Ing. Mag.(FH) Thomas Petz

Projektleistung: Projektentwicklung und Baumanagement



Internationale Experten der Ionentherapie bei NIRS/MedAustron-Symposium

Gemeinsam mit dem japanischen „National Institute for Radiological Sciences (NIRS)“ veranstaltete MedAustron vergangenen Dezember ein sehr erfolgreiches „Joint Symposium on Carbon Ion Radiotherapy“ in Wiener Neustadt. Dabei tauschten sich Experten der Kohlenstoffionentherapie über die aktuellsten Entwicklungen dieser innovativen Therapiemethode zur Krebsbehandlung aus. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Erfahrungen, die man am NIRS gesammelt hat – das japanische Zentrum gilt als Vorreiter auf diesem Gebiet. Die Strahlenbiologie der Kohlenstoffionen stand ebenso auf der Agen-

da wie medizinphysikalische Aspekte dieser Form der Bestrahlung, aktuelle Erkenntnisse anderer Zentren und ein Ausblick auf künftige Forschungsgebiete.

Besonders erwähnenswert ist, dass im Zuge des Symposiums zehn internationale Wissenschaftler von dem renommierten japanischen Institut eingeladen wurden, ihre Arbeiten im Rahmen eines sogenannten „Peer Reviews“ begutachten zu lassen - darunter auch die medizinische Leiterin sowie der Leiter der Abteilung Medizinphysik von MedAustron, Univ.-Prof. Dr. Ramona Mayer und Dr. Stanis-

lav Vatnitsky. Das NIRS möchte mit diesem Peer Review die Qualität klinischer Studien zur Kohlenstoffionentherapie verbessern, Anregungen zu verschiedensten Aspekten der Methode geben und gewonnene Erkenntnisse in die eigene Strategie für die Ionentherapie miteinfließen lassen.

Zudem unterzeichneten die beiden Institutionen ein „Memorandum of Understanding“ betreffend eine künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Ionentherapie. ::

www.medaustron.at

Impressum nach § 24 MedienG: Medieninhaber: Schaffler Verlag GmbH, DVR 1031911, A-8041 Graz, Kasernstraße 80/8/25, T: +43(0) 316 820565-0, F: +43(0) 316 820565-20, E: office@schaffler-verlag.com, Web: www.schaffler-verlag.com. **Druck:** Dorrong, Graz. **Chefredakteurin:** Elisabeth Tschachler-Roth, tschachler@schaffler-verlag.com, am Standort **Redaktion Wien:** Lorenz-Bayer-Platz 16/23, A-1170 Wien. **Herausgeber:** Mag. Roland Schaffler, roland@schaffler-verlag.com, am Standort **Redaktion Graz:** Kasernstraße 80/8/25, A-8041 Graz. **Weitere Informationen und Offenlegung nach § 25 MedienG:** www.schaffler-verlag.com → „Impressum“

DIPLOMA Hochschule DIPLOMA Europäische Hochschullehrer

Private staatlich anerkannte Hochschule
Berufsbegleitend mit Samstagsveranstaltungen an bundesweiten Studienzentren in Deutschland oder auch online

Bachelor

B.A. Frühpädagogik
(Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen)

B.A. Medizinalfachberufe
(Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u.a.)



Tel.: 0049 57 22 / 28 69 97 32 www.diploma.de



2nd Austrian Biomarker Symposium 2014 Early Diagnostics March 31 – April 1 2014, Vienna

DFP-approbierte Veranstaltung (19 fachspezifische Punkte)

Key topics

- Molecular markers for early diagnostics
- Prevention programs
- Imaging technologies
- Novel POC diagnostic sensor and system technologies
- Markets for early diagnostics

Keynote speakers

- Anthony Turner, Linköping University
- David Wong, University of California, L.A.

www.biomarker-development.com



So finden Sie die besten Mitarbeiter!

Im Gesundheitswesen ist das Thema „Fachkräftemangel“ aktuell wie nie zuvor. Es wird nicht leichter, die benötigten Fachkräfte und Spezialisten zu finden. StepStone Österreich ist Ihr Partner mit Fokus auf sämtliche Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Die Online-Jobbörse stepstone.at verfügt zusätzlich über einen eigenen Zielgruppenchannel für den Gesundheitsbereich. Neben der aktiven Personalsuche, bieten wir Ihnen die Plattform zur Präsentation Ihres Unternehmens.

Darüber hinaus ist es notwendig, bereits heute um die Fachkräfte von morgen zu wer-

ben. Dafür stellen wir Ihnen mit unijobs.at, Österreichs Marktführer im Bereich Teilzeit- und Studentenjobs, das perfekte Portal zur Verfügung. Damit können Sie junge Talente bereits in der Ausbildung ansprechen und die besten Köpfe frühzeitig an Ihr Unternehmen binden. Neben der Personalsuche innerhalb Österreichs können Sie einfach und unkompliziert über StepStone und THE NETWORK, dem größten internationalen Recruiting-Netzwerk, nach den Spezialisten im Ausland suchen. Profitieren Sie von unserem Know-how bei Ihrer nationalen und internationalen Personalsuche! ::

INTEGRI – Jetzt einreichen!



Gestalten Sie unsere Gesundheitsreform aktiv mit.

Verkürzte Warte- und Behandlungszeiten, seltenere Arztkontakte sowie weniger Doppeluntersuchungen sind aus Patientensicht die wichtigsten Vorteile von integrierter Versorgung. Strukturierte, nach objektiven Kriterien ausgerichtete Behandlungspläne sorgen für Qualitätskontrolle und -sicherung im Sinne der Patienten. Was in der Theorie einfach klingt und in anderen Nationen bereits Realität oder aktuell in Umsetzung ist, braucht in Österreich leider länger. Wenn unser Gesundheitswesen den Anschluss an Standards ausländischer Gesundheitssysteme nicht verlieren soll, besteht dringender Handlungsbedarf hinsichtlich der Entwicklung und vor allem Umsetzung von integrierten Patientenversorgungsformen.

CompuGroup Medical hat 2011 gemeinsam mit dem Gesundheitscluster OÖ und einem aus Experten des österreichischen Gesundheitswesens gebildeten Initiativforum den Österreichischen Preis für Integrierte Versorgung INTEGRI erfolgreich ins Leben gerufen – mit dem erklärten Ziel, aktiv

an der nachhaltigen Modernisierung unserer verkrusteten Gesundheitsstrukturen zu arbeiten.

Am 6. Mai 2014 wird der INTEGRI im Rahmen des Kongresses für Integrierte Versorgung in Linz zum zweiten Mal vergeben. Aus allen Einreichungen werden jene drei landesweit besten Ideen, Konzepte und Projekte prämiert, die zukunftssträchtige Ansätze zur verbesserten Patientenversorgung liefern. Bundesminister Alois Stöger wird die INTEGRI-Preisverleihung vornehmen, die auf der anonymen Beurteilung einer unabhängigen Expertenjury basiert.

Der INTEGRI ist die perfekte Plattform für aktive Gestalter, die ihren persönlichen Beitrag zur Verbesserung unseres Gesundheitssystems leisten und ihre Vorstellungen der Öffentlichkeit präsentieren wollen. Bis zum 10. März besteht für Privatpersonen und Vertreter von Unternehmen bzw. Institutionen die Möglichkeit zur Einreichung – nutzen Sie diese! ::

Alle Informationen
zum INTEGRI
auf www.integri.at



Der Schaffler Verlag veräußert im Zuge seines Web-Relaunches (schaffler-verlag.com) einige seiner registrierten Domains:

- gesundheit-online.at
- gesundheitonline.at
- gesundheitswesentlich.at
- gesundheitswirtschaft.at
- healthonomics.at
- healthonomics.info
- krankenhaustag.at
- wartezeit.at
- wartezeiten.at
- santé.at
- begegnungen.at

Interessenten werden eingeladen, bis spätestens 19. März 2014 ihr Angebot an office@schaffler-verlag.com zu übermitteln.